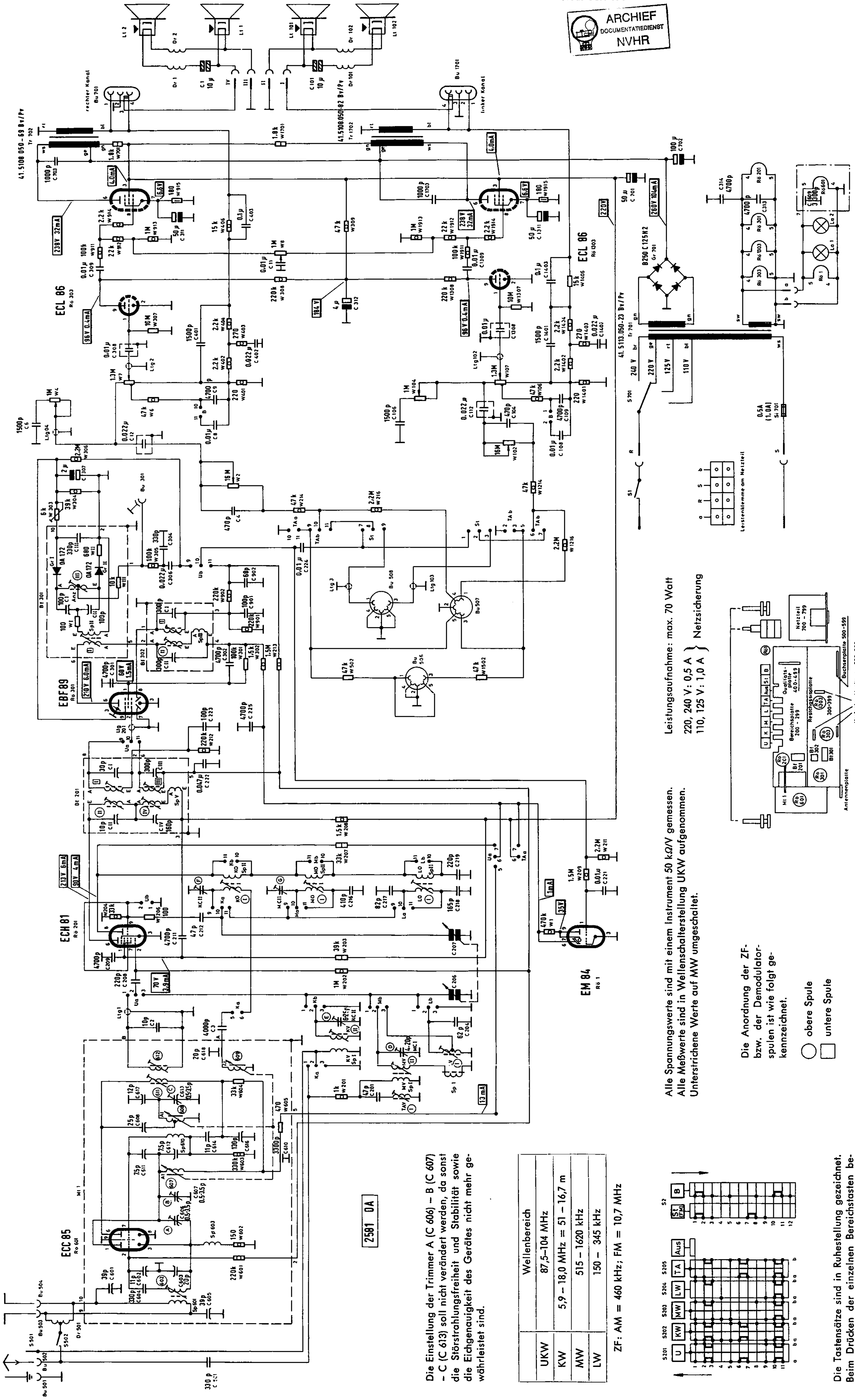


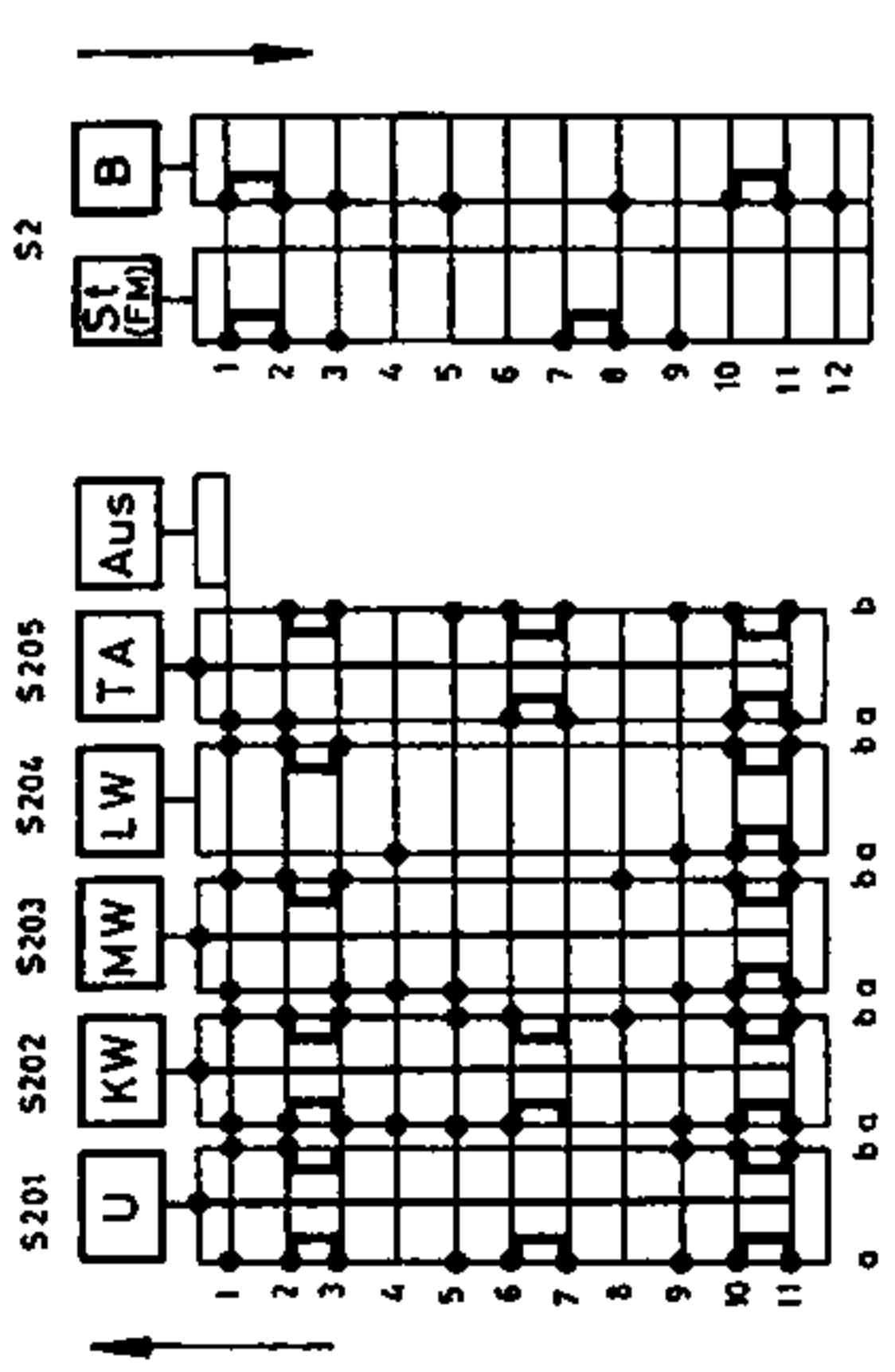
# Tambour Stereo 2464



Die Einstellung der Trimmer A (C 606) - B (C 607) - C (C 613) soll nicht verändert werden, da sonst die Störstrahlungsfreiheit und Stabilität sowie die Eigenrauhigkeit des Gerätes nicht mehr gewährleistet sind.

Wellenbereich	
UKW	87,5-104 MHz
KW	5,9 - 18,0 MHz = 51 - 16,7 m
MW	515 - 1620 kHz
LW	150 - 345 kHz

ZF: AM = 460 kHz; FM = 10,7 MHz

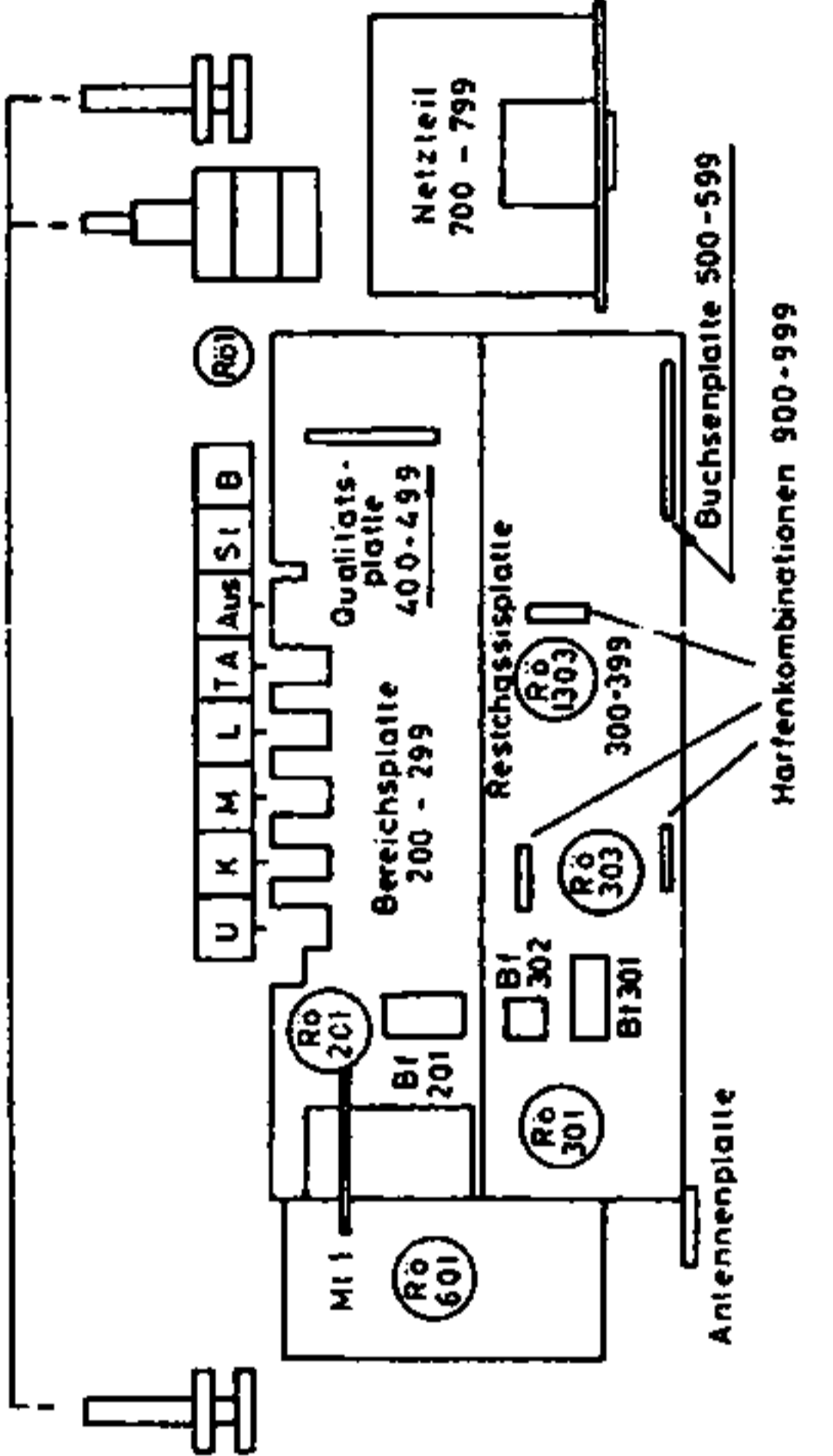
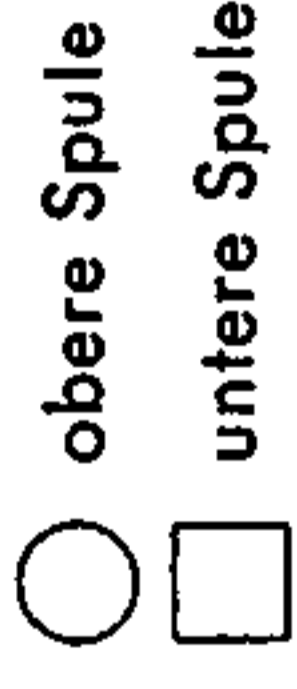


Die Tastensätze sind in Ruhestellung gezeichnet. Beim Drücken der einzelnen Bereichstasten bewegt sich der dazugehörige Kontaktstreifen in Pfeilrichtung.

Leistungsaufnahme: max. 70 Watt  
220, 240 V; 0,5 A } Netzsicherung  
110, 125 V; 1,0 A }

Alle Spannungswerte sind mit einem Instrument 50 kΩ/V gemessen. Alle Meßwerte sind in Wellenschalterstellung UKW aufgenommen. Untersichere Werte auf MW umgeschaltet.

Die Anordnung der ZF- bzw. der Demodulatorspulen ist wie folgt gekennzeichnet.



Schaltung:	Superhet		
Röhren:	6 (ECC 85, ECH 81, EBF 89, EM 84, 2 × ECL 86)		
Kreise:	6 AM-, 10 FM-Kreise		
Wellenbereiche:	UKW 87,5–104 MHz, KW 5,9–18 MHz, MW 515–1620 kHz, LW 150–345 kHz		
Lautsprecher:	permanent-dynamisch (je 1 Tiefton- und 1 Mittel-Hochton- Lautsprecher pro Kanal)		
Betriebsspannung:	110–240 Volt umschaltbar, Wechselstrom		
Gehäuse:	poliertes Edelholz		
Skala:	beleuchtete und geeichte Großskala		
Abstimmung:	Seilantrieb, für AM und FM getrennt		
Besonderes:	FM-Stereo-Decoder nachrüstbar		
Gewicht:	11,4 kg		
Abmessung:	Breite 63 cm	Höhe 36 cm	Breite 26 cm
Preis:	DM 479.–		

# RUNDFUNKEMPFÄNGER OHNE SENSATIONEN

So betitelte die FUNK-TECHNIK das Rundfunkgeräteprogramm der Saison 1963/64 und erläutert diese Meinung: „Schon vor Jahren galt die Entwicklung des Rundfunkempfängers im großen und ganzen als abgeschlossen. Von der Schaltungstechnik her brachte dann die NF-Stereophonie einige belebende Momente. Spezialbauteile und Spezialröhren führten schnell zur Perfektionierung der NF-Stereo-Technik. Der Schritt zur HF-Stereophonie ist nun die logische Weiterentwicklung. Die deutsche Industrie fand schnell zweckmäßige Lösungen für die Wiedergabe von Rundfunk-Stereo-Sendungen, denn die Exportaufgaben machten sie frühzeitig mit der Problematik vertraut. Bereits seit längerer Zeit fertigen deutsche Firmen Stereo-Decoder für den UKW-Stereo-Rundfunkempfang in den USA. Die auf dem Exportmarkt bewährte Technik steht daher dem deutschen Konsumenten schon zu einem Zeitpunkt zur Verfügung, in dem der Stereo-Rundfunk in Deutschland offiziell noch nicht eingeführt ist.“ (Nr. 13, 1963)

Deshalb boten viele Firmen auch für den deutschen Markt 1963 Rundfunkempfänger an, die für die stereophone Schallplattenwiedergabe ausgelegt waren und einen zusätzlichen Anschluß für einen nachrüstbaren Stereo-Decoder für Hochfrequenz-Stereophonie besaßen. Diese Decoder wurden zwischen DM 60,- und DM 100,- angeboten: „Neben den mit Röhren bestückten Ausführungen sind auch Stereo-Decoder in Transistor-Technik bekannt geworden, die sehr geringe Abmessungen haben. Sie stellen geringere Ansprüche an die Stromversorgung, denn der transistorisierte Stereo-Decoder läßt sich über einen

einfachen Vorwiderstand aus der Anodenspannung speisen. Dieses Verfahren hat den Vorzug hoher thermischer Stabilität.“ (ebenda)

Unser AEG Tambour war vorgesehen für einen Stereo-Decoder in Mischbestückung, d.h. mit einer Triode/Penthode ECF 80, einem Transistor AC 117 und sieben Dioden (6 × AA 111, E15C125KP). Diese Decoder-Ausführung war eine technisch recht einfache Version, da die Umschaltung von Mono auf Stereo von Hand erfolgen mußte. Einige dieser Decoder mußten durch den Fachhandel in den Empfänger eingebaut werden, andere konnte der Benutzer selbst an den vorbereiteten Anschluß an der Geräterückseite anschließen – so wie bei dem AEG Tambour.

Das Radio selbst besitzt eine für die Zeit übliche Schaltung: das UKW-Mischteil mit der ECC 85 und induktiver Abstimmung; die AM-Mischstufe plus Oszillator mit der ECH 81, wobei das Hexodensystem auch als FM-ZF-Verstärker arbeitet; Zwischenfrequenz-Verstärker und AM-Gleichrichtung mit der EBF 89; FM-Gleichrichtung mit zwei Dioden OA 172; NF-Verstärker mit je einer ECL 86 pro Kanal und ein magisches Band mit der EM 84 als Abstimmmanzeigeröhre.

Der Apparat weist an der Rückseite weiterhin Anschlüsse für Stereo-Plattenspieler und -Tonbandgerät auf. Für LW- und MW-Empfang ist eine Ferrit-Antenne eingebaut; für guten KW-Empfang muß der Benutzer zusätzlich eine Drahtantenne anschließen; ein eingebauter Gehäuse-Dipol sorgt für ausreichenden UKW-Empfang in Sendernähe.